

KREFELD KLIMA 2030 NEWSLETTER





Einblick KrefeldKlima 2030 in der VHS, Foto: © WertSicht GmbH

DIALOG KREFELDKLIMA 2030 – KLIMASCHUTZ EIN AUSTAUSCH FÜR ALLE KREFELDER BÜRGER*INNEN

Am Montag, den 01. Juli 2019 fand im Foyer der Volkshochschule Krefeld die erste öffentliche Veranstaltung KrefeldKlima 2030 statt. Ziel war es, den Krefelder*innen die Möglichkeit zu geben, sich bei der Erstellung des Klimaschutzkonzepts der Stadt Krefeld zu beteiligen.

Die Ergebnisse der Veranstaltung werden im nächsten Newsletter dargestellt.

Die gezeigte Präsentation erscheint in Kürze hier:

<https://www.krefeld.de/de/umwelt/krefeldklima-2030-das-integrierte-klimaschutzkonzept-fuer-krefeld-4099213//>



Einblick KrefeldKlima 2030 in der VHS,
Foto: © WertSicht GmbH



Blick in den Forstwald.

Foto: ©Stadt Krefeld, Presse und Kommunikation

UMWELTAUSSCHUSS: STADT SOLL EIGENEN „KLIMASCHUTZMANAGER“ BEKOMMEN

Der Ausschuss für Umwelt, Energie, Ver- und Entsorgung sowie Landwirtschaft hat in seiner vergangenen Sitzung zum Thema „KrefeldKlima 2030 - Erstellung eines integrierten Klimaschutzkonzeptes für Krefeld“ dem Stadtrat empfohlen, in dessen Sitzung am 4. Juli 2019 mehrere Punkte zu beschließen. So soll das Erreichen der Ziele des Pariser Klimaabkommens als Grundlage des zukünftigen Handelns von Politik, Verwaltung und der städtischen Beteiligungsgesellschaften sein. Die Verwaltung möge konkrete Maßnahmen unter Berücksichtigung der Kriterien Spezifität, Messbarkeit, Akzeptanz, Realisierbarkeit und Terminierbarkeit im Rahmen des städtischen Klimaschutzkonzeptes ableiten und zum Forderungskatalog von „Fridays for Future“ Stellung nehmen. Wirkungen dieser Maßnahmen sollen jährlich evaluiert und die Maßnahmen gegebenenfalls nachjustiert werden.

Neu installieren soll die Stadt einen „Klimaschutzmanager“: Dieser soll Fördermittel akquirieren und darauf achten, dass der Klimaschutz gesamtstädtisch als Handlungsleitlinie Eingang findet. Der Bau des neuen Verwaltungsgebäudes auf dem Theaterplatz soll als

ressourceneffizientes Vorzeigeprojekt nach den Prinzipien des ökologischen Bauens und Betriebes gebaut werden. Zudem soll geprüft werden, inwieweit diese Vorgehensweise auf alle anderen städtischen Bauvorhaben übertragbar ist.

Inhalte der Resolution zur Ausrufung des Klimanotstandes sollen in Klimaschutzkonzept einfließen

Ein Antrag zur Resolution zur Ausrufung des Klimanotstandes wurde jedoch durch den Umweltausschuss abgelehnt. Allerdings sollen, nach dem Willen des Umweltausschusses die Inhalte der Resolution in die zurzeit stattfindende Erarbeitung des Klimaschutzkonzeptes einfließen. So soll die Stadt die Auswirkungen auf das Klima sowie die ökologische, gesellschaftliche und ökonomische Nachhaltigkeit bei jeglichen davon betroffenen Entscheidungen berücksichtigen und wenn immer möglich, jene Entscheidungen prioritär behandeln, welche den Klimawandel oder dessen Folgen abschwächen. Sie orientiert sich für zukünftige Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels an den Berichten des Intergovernmental Panel of Climate Change (Weltklimarat), insbesondere im Bezug auf Investitionen zur Reduktion von Treibhausgas-Emissionen.

Auch soll die Stadt Krefeld von der Bundesregierung die Einführung eines Klimaschutzgesetzes fordern, dessen Maßnahmen an den Forderungen des Pariser Abkommens ausgerichtet sind. Das Gesetz hat sicherzustellen, dass die bereits vereinbarten Reduktionsziele eingehalten werden und, dass das Ziel der Klimaneutralität in Deutschland spätestens bis 2050 vollständig erreicht wird.



Das Foto zeigt Irina Blaszczyk (Projektverantwortliche für KrefeldKlima 2030) und Bernhard Plenker mit der Urkunde über die Baumspende. Foto: ©Stadt Krefeld, Presse und Kommunikation

EINE BAUMSPENDE ZUM ABSCHIED

Die Projektgruppe KrefeldKlima verabschiedete in ihrer Sitzung am 22. Mai 2019 den Leiter des Fachbereiches Umwelt und Verbraucherschutz der Stadt Krefeld Bernhard Plenker, der zum 01. Juni 2019 in den wohlverdienten Ruhestand wechselte. Als Dank für seinen Einsatz in Sachen Klimaschutz hatte sich die Projektgruppe KrefeldKlima ein besonders nachhaltiges Geschenk einfallen lassen und für ihn eine Baumspende zur Anpflanzung von 10 heimischen Waldbäume getätigt. Es handelt sich um ein Waldprojekt des gemeinnützigen Vereins PRIMAKLIMA e. V. aus Bergisch Gladbach (<https://www.primaklima.org/ueber-uns/>) zur Schaffung neuer Mischwälder in Deutschland.

Durch die Aufforstung von heimischen Gehölzen wie z. B. Traubeneiche, Winterlinde, Flatterulme und Vogelkirsche werden Biotope geschaffen, welche zahlreichen Vogel- und Insektenarten einen neuen Lebensraum bieten.

Die zukünftigen Wälder fungieren jedoch nicht nur als Lebensraum für unterschiedliche Tier- und Pflanzenarten, sondern tragen durch eine jährliche Kohlendioxidbindung von ca. 10 Tonnen pro Hektar zum Klimaschutz bei.

Werden die Wälder in potenziellen Hochwasserentstehungsgebieten angelegt, dienen sie zusätzlich dem Hochwasserschutz. Nach höheren Niederschlagsmengen kann der Waldboden, welcher mit Wurzelkanälen und Tiergängen durchsetzt ist, nämlich große Wassermengen aufnehmen und verhindert so den Bodenabtrag durch abfließendes Oberflächenwasser und wirkt als effektiver Hochwasserschutz.



Deckblatt Flyer 11. Krefelder Stadtradeln, © Stadt Krefeld, Presse und Kommunikation

VIELE TOUREN RUND UM DAS ELFTE KREFELDER STADTRADELN

Zum elften Mal kann noch bis zum 7. Juli 2019 beim Krefelder Stadtradeln mitgeradelt werden.

Bürger*innen, Schulen, Unternehmen, Parteien und Vereine sind aufgerufen, sich an der Aktion zu beteiligen. Ansatz des Stadtradelns ist, in den drei Wochen aufs Auto zu verzichten und auf das Rad umzusatteln. Eine Registrierung ist auf <http://www.stadtradeln.de> möglich. Die gefahrenen Kilometer können seit dem 17. Juni im Online-Kalender oder in der App eingegeben werden.

Rekord aus dem Vorjahr soll geknackt werden

„In 2018 wurden von den 86 Teams mit 1357 aktiven Radlern 343 608 Kilometer erradelt - das ist acht Mal um die Welt. Dabei wurden 49 Tonnen Kohlendioxid (CO₂) eingespart. Eine Marke, die wir knacken wollen“, sagte Uli Cloos, Leiter des Stadtmarketings. Zusammen mit Michael Hülsmann, dem Radbeauftragten der Stadt Krefeld, hat er ein attraktives Rahmenprogramm gestrickt, das auf den Sattel locken soll. Der Startschuss dazu fiel am Montag, 17. Juni, auf dem Von-der-Leyen-Platz.

Es konnten spannende Routen gewählt werden, die zum Fahrradfahren einladen. Neben der Stadt Krefeld lockte auch der ADFC mit tollen Tourangeboten. Die Krefelder*innen radelten die Stadtgrenzentour entlang oder waren auf der Tour in den Naturschutzgebieten im Krefelder Norden anzutreffen. Auch nach Mönchengladbach-Venn wurde geradelt.



Die Aktion Stadtradeln, hier ein Foto von der Auftakttour 2016 am Rhein, startet wieder.
Foto: © Stadt Krefeld, Presse und Kommunikation



STADTRADELN
Radeln für ein gutes Klima

Grafik: © Klima-Bündnis

"Hart an der Grenze" und "Stadtbadlinie"

Unter dem Motto „Hart an der Grenze“ ging es auch entlang der Außengrenze der „Herrlichkeit“ Krefeld. Für ganz mutige Radler*innen gab es eine 85 Kilometer lange Tour Zum Roze Zaterdag nach Venlo.

Wer nicht ganz so viel Zeit und Ausdauer mitbringen konnte, radelte am gleichen Tag in das neue Naturschutzgebiet „In der Elt“ und die Linner Parkanlagen.

Sehr interessant dürfte auch die Tour „Die Stadtbadlinie“ am Freitag, 5. Juli, werden. Die Radtour verbindet das Stadtbad Neusser Straße mit dem Uerdinger Stadtbad. Beide Bäder werden im Rahmen der Radtour auch von Innen besichtigt. (Beginn: 16 Uhr, Treffpunkt: Eingang Stadtbad Neusser Straße, Anmeldung per E-Mail an stadtmarketing@krefeld.de, 15 Euro).

Vom Bahnhof Mönchengladbach-Wickrath startet am Samstag, 6. Juli, um 9.45 Uhr eine kostenlose 75 Kilometer lange Tour über den Tagebau Garzweiler und "Neues Land" zur Erft und nach Alt-Kaster. Dort findet an diesem Tag der Ricardmarkt statt. Über den Speedway geht es weiter bis Garzweiler II, dann über Land zum Skywalk Jackerath. Die Tour endet am Startpunkt Mönchengladbach-Wickrath. Anmeldungen sind erforderlich bis zum 5. Juli bei der Tourenführerin Kerstin Pauly (kakauly@web.de, Telefon: 01 57 / 77 09 63 21).

Am letzten Tag des Krefelder Stadtradelns, Sonntag, 7. Juli, ist dann der Niederrheinische Radwandertag. Hülsmann: „Alle Krefelder Stadtradler sind herzlich eingeladen, zur Dionysiuskirche, dem Krefelder Start- und Zielpunkt des Niederrheinischen Radwandertages, zu kommen. Los geht es um 10 Uhr“. Vom Kirchplatz aus können die Städte Meerbusch, Willich, Tönisvorst, Kempen, Neukirchen-Vluyn, Viersen oder Moers „erradelt“ und so fleißig Kilometer gesammelt werden.

Doch auch allein die Fahrt zur Dionysiuskirche lohnt sich. Neben dem gastronomischen und musikalischen Angebot vor Ort wird es ein vielfältiges Programm rund um das Thema Fahrrad geben. Es gibt fair gehandelte Energieriegel und die Verbraucherzentrale zeigt auf, wie einfach es ist, Leitungswasser aufzubereiten.

Den Flyer zum 11. Krefelder Stadtradeln können Sie hier Downloaden:

[https://www.krefeld.de/C1257CBD001F275F/files/stadtradeln_2019_flyer.pdf/\\$file/stadtradeln_2019_flyer.pdf?OpenElement](https://www.krefeld.de/C1257CBD001F275F/files/stadtradeln_2019_flyer.pdf/$file/stadtradeln_2019_flyer.pdf?OpenElement)

ONLINE-BÜRGERBEFRAGUNG BIS MITTE JULI ONLINE

Die Stadt Krefeld möchte allen Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit geben, sich im lokalen Klimaschutz einzubringen. Jede Idee ist gefragt und Jede/r kann mitwirken. Dazu startete die Stadt Krefeld Anfang April eine Online-Umfrage.

Die Umfrage ist noch bis Mitte Juli online – und Ihre Mithilfe ist weiterhin gefragt!

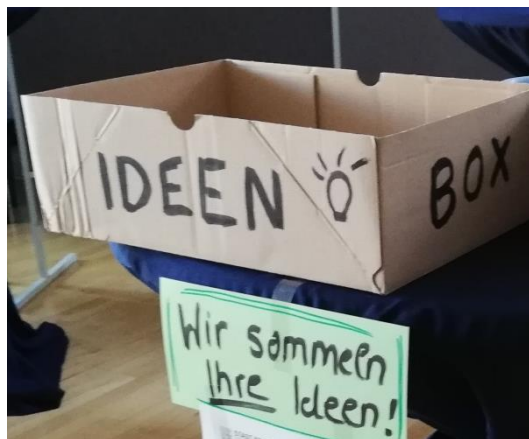


Foto: © WertSicht GmbH

Der Fragebogen ist über die Homepage <http://www.krefeldklima.de> oder direkt über <https://surveys.iu-info.de/692641?lang=de> erreichbar.

Die Bearbeitung dauert ca. 5 bis 10 Minuten. Die Ergebnisse werden nach Abschluss der Befragung veröffentlicht. Helfen Sie mit, denn jeder Schritt zählt!

Für Fragen zum integrierten Klimaschutzkonzept steht Ihnen Frau Blaszczyk zur Verfügung.

Tel.: 02151 3660-2470; E-Mail: irina.blaszczyk@krefeld.de

KLIMASCHUTZ IN SCHULEN UND KITAS

Am 06. Juni 2019 trafen sich Vertreter*innen aus Schulen und Kitas, Vertreter*innen der städtischen Ämter (die mit Schulen und Kitas in Verbindung stehen) sowie Vertreter*innen von Fridays for Future (FFF), um sich bei der Erstellung des Klimaschutzkonzeptes der Stadt Krefeld zu beteiligen.

In einem mehrstündigen Workshop wurde der Klimaschutz in Bildungseinrichtungen thematisiert und viele Ideen von den Akteuren der Schulen und Kitas eingebracht. Diese werden bei der Erstellung des Klimaschutzkonzeptes berücksichtigt.



Grafik: © WertSicht GmbH

BILDUNGSTRÄGER VERNETZEN FÜR DEN KLIMASCHUTZ

Es passiert bereits viel in Krefeld, deswegen möchten sich die unterschiedlichen Krefelder Bildungsträger zum Thema Klimaschutz vernetzen. Hierzu fand am 12. Juni 2019 ein erster Arbeitstag statt, in dem darüber gesprochen wurde, wie eine konkrete Vernetzung der unterschiedlichen Bildungsträger aussehen könnte. Erste Schritte zur Vertiefung der Zusammenarbeit wurden bereits getroffen. Weitere Ideen werden bei der Erstellung des Klimaschutzkonzeptes berücksichtigt.

TIPP DES TAGES – WAS KANN ICH TUN?

Hitzewelle: Kühlen ohne Klimaanlage

Die Hitzewelle ist auch in Krefeld spürbar! Doch wie die eigenen vier-Wände kühlen ohne Klimaanlage? Die einfachste und günstigste Methode ist den Wäscheständer mit der frisch gewaschenen Wäsche mitten im Raum zu stellen. Beim Trocknungsvorgang wird der Luft im Raum die Wärme entzogen und es wird kühler.

Einen ähnlich kühlenden Effekt erreicht man auch indem man ein nasses Laken oder Handtuch vors Fenster hängt, dieses dient zugleich als Sonnenschutz.

Auf der Plattform Utopia finden Sie weitere spannende Tipps und Tricks, um die heißen Tage gut zu überstehen.

Mehr Informationen hier:

<https://utopia.de/ratgeber/wohnung-kuehlen-ohne-klimaanlage-tipps/>



Grafik: © WertSicht GmbH



STADT KREFELD

INNOVATIV – KREATIV – WELTOFFEN

Stadt Krefeld - Der Oberbürgermeister
Fachbereich Umwelt und Verbraucherschutz
Elbestr. 7
47800 Krefeld

www.krefeld.de